

Werk

Jahr: 1935

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:11

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0011

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0011

LOG Id: LOG_0037

LOG Titel: Referate und Mitteilungen

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Referate und Mitteilungen

C. Dorno: Das Klima von Agra (Tessin). Eine dritte und letzte meteorologisch-physikalisch-physiologische Studie. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn A.-G., 1934. 4^o. 56 S. Preis RM 5.—.

Das vorliegende Werk ist der Abschluß einer Reihe von Arbeiten (Studie über Licht und Luft im Hochgebirge 1909, Grundzüge des Klimas von Muottas Muraille 1927, Das Klima von Assuan 1932), in denen neben der rein klimatischen Auswertung auch eine ausführliche bioklimatische Bearbeitung vorgenommen wurde.

Das Sanatorium Agra, an dem die klimatologischen Daten gewonnen wurden (zum Teil von den Patienten selbst), liegt am Südabhang des Collina d'oro, 290 m über Lugano in 565 m Seehöhe. Es wurde 1914 für solche Kranken geschaffen, die das anstrengendere Hochgebirgsklima von Davos nicht vertrugen. Das benutzte Material stammt aus den Jahren 1915 bis 1932 und umfaßt neben den regelmäßigen Terminbeobachtungen umfangreiche Strahlungsmessungen sowie luftelektrische Untersuchungen, die 1922/23 von Süring und später von Löwe ausgeführt wurden (Meteorol. Zeitschr. 41, 325, 1924). Diese Strahlungsmessungen wurden dann von 1924 an mit dem Schwarzkugelthermometer, dem Dornoschen Frigorimeter und dem Graukeilphotometer fortgesetzt. Hinzu kommen Verdunstungsmessungen. Die durch den mehrfachen Wechsel der Beobachter notwendige kritische Beurteilung des Materials machte die Bearbeitung sehr mühsam, da unter anderem die Nachrechnung sämtlicher Tabellen notwendig erschien. In insgesamt 40 Tabellen sind die klimatologischen und bioklimatologischen Faktoren am Schluß der Arbeit zusammengestellt.

Dabei ergibt sich, daß das Klima von Agra im Vergleich zu dem anderer ähnlicher Kurorte außergewöhnlich günstig ist. Mit 2231 Stunden besitzt es die längste Sonnenscheindauer von ganz Mitteleuropa. Dazu kommt eine große Intensität der Sonnenstrahlung, die von September bis März einer Höhenlage von 1400 m, in den übrigen Monaten einer staubfreien Lage von 500 m entspricht. Sein mildes Klima tritt besonders im Vergleich zu dem nur 300 m tiefer gelegenen Lugano hervor. Bei gleicher Mitteltemperatur beider Orte ist die Mittagstemperatur von Lugano um 2.5°, die tägliche Schwankung um 2.8° höher als die von Agra. Die im Winter im Tal liegende ausgekühlte Luft reicht nicht bis Agra hinauf, was sich auch im jährlichen Barometergang bemerkbar macht. Dadurch wird die Zahl der Frosttage auf 30.3 herabgedrückt, während Lugano 52.7 aufweist! Ebenso günstige Verhältnisse zeigen die Windschätzungen. Die geringe mittlere Windgeschwindigkeit von Agra (1.5 m/sec) wird nicht durch zahlreiche Kalmen hervorgerufen, sondern durch eine glückliche Kombination von Berg- und Tal- sowie Land- und Seewinden. Psychologisch kommt hinzu, daß die Niederschläge im Sommer bei meist recht großer Intensität nur kurzdauernd sind. So weist das Sommermonatsmittel 9 Regentage auf (Niederschlag größer als 0.3 mm), von denen aber 7.9 Tage eine Sonnenscheindauer von 1 Stunde und mehr besitzen.

Ausführlich wird dann auf die Abkühlungs- und Austrocknungsgröße eingegangen. Im letzten Teil der Arbeit wird dann speziell die Wirkung dieser Größen auf den Menschen, besonders auf seine Atemorgane Lunge und Haut untersucht, deren Aufnahme und Abgabe von Wasser und Wärme messend verfolgt wird. G. A. Suckstorff.

Dr. Fritz Heide: Professor der Mineralogie und Petrographie an der Universität Jena.
Kleine Meteoritenkunde. 1. bis 5. Tausend. Mit 92 Abbildungen. 120 Seiten.
Verständliche Wissenschaft. 23. Band. Berlin, Verlag Julius Springer.

Die Aufgabe, einem größeren Leserkreis von naturwissenschaftlich interessierten Laien die Ergebnisse der Meteoritenforschung zugänglich zu machen, ist durch das Büchlein von F. Heide gelöst. Darüber hinaus gibt das Buch eine so gediegene Zusammenstellung der neuen Ergebnisse und neuen Aufgaben der Meteoritenkunde, daß auch der Wissenschaftler dem Verfasser für die geleistete Arbeit zu Dank verpflichtet ist.

Dem ersten dient die Darstellung, die durch die reiche Ausstattung mit Lichtbildern und Zahlentafeln unterstützt, immer lebendig und anschaulich in klarer Problemstellung das Lesen des Buches zu einem Genuß macht. Dem anderen dient die kritische Zusammenstellung unseres Wissens, insbesondere über die Meteoritenkrater und über den Stoffbestand und Mineralbestand der Meteoriten.

Das Buch behandelt in drei Abschnitten die Fallerscheinungen, das Meteoritenmaterial und die Herkunft und Entstehung von Meteoriten. Bemerkenswert ist in allen Abschnitten die Zurückhaltung, die sich F. Heide in der Wiedergabe nicht gesicherter Erkenntnisse auferlegt. Diese Zurückhaltung trägt zwar dazu bei, dem Buche seinen gediegenen Charakter zu geben, sie läßt aber auch einiges vermissen, dem man die kritische Sammlung und Darstellung durch F. Heide gönnen würde. So würde eine Meteoritenkunde, die über den Rahmen hinaus geht, den sich F. Heide durch Eingliederung seines Buches in die Sammlung *Verständliche Wissenschaft* selbst gibt, die Beobachtungen von Fallerscheinungen eingehender deuten, die Rückschlüsse auf Zusammensetzung und physikalisches Verhalten der Atmosphäre zulassen.

Insbesondere die Schallerscheinungen werden bei einer kritischen Sammlung und Deutung zu interessanten Schlüssen führen können, wie z. B. die in dieser Zeitschrift erschienene Arbeit von W. Hartmann, Hannover*) zeigt.

Mit besonderem Nachdruck weist F. Heide darauf hin, daß das zur Deutung aller, insbesondere der Fallerscheinungen nötige Material von Laien gesammelt werden muß; und stellt dem Büchlein die Aufgabe, in weiteren Kreisen Verständnis für diese Erscheinungen und ihre sachgemäße Beobachtung zu wecken.

Diese wichtige Aufgabe kann und wird das Büchlein dann erfüllen, wenn es die Verbreitung in Wissenschaftler- und Laienkreisen erfährt, die es mit Recht verdient.

*) Zeitschr. f. Geophys. 10, 288—296 (1934).

W. Trommsdorff.

Das „Register der Geophysikalischen Berichte 1934“ erscheint aus technischen Gründen erst in Heft 3 der „Zeitschrift für Geophysik“
